

Protokollauszug

aus der
19. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 23.06.2016

öffentlich

Top 3 Bericht des Unterausschusses und der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII

Herr Liebe informiert über die Sitzung des **Unterausschusses Jugendhilfeplanung** am 14.06.2016. Der Unterausschuss hat sich intensiv mit dem Thema „Neue Herausforderungen in der Jugendhilfe der LHP“ befasst. Ein weiteres Thema war die Kita-Resolution, die als gesonderter Tagesordnungspunkt in der heutigen Sitzung besprochen wird.

Frau Frenkler berichtet, dass die **AG Kita** am 07.06.2016 getagt hat. Die AG hat sich mit den Themen Fachkräftegewinnung, Situation Kita-Plätze, Elternbeiträge und der Kita-Resolution befasst. Sie informiert, dass der Landtag beschlossen hat, sich mit der Thematik Elternbeiträge zu befassen. Dies wird durch die AG sehr begrüßt.

Die Regionale Jugendhilfe AG 2 hat das Netzwerk „Ausbilden für die Zukunft“ vorgestellt. Der schriftliche Bericht ist bereits zur heutigen Sitzung in die Aktenmappe im Ratsinformationssystem eingestellt und kann dann über die Niederschrift zum Tagesordnungspunkt abgerufen werden.

Frau Dr. Müller spricht die derzeit noch nicht mit einem Kita-Platz versorgten 8 Kinder an. Sie fragt, ob es einen Überblick über den realen Bedarf und die Versorgung gibt, z.B. wenn ein Kita-Platz zum neuen Kita-Jahr in Aussicht gestellt ist, das Kind aber aufgrund der Berufstätigkeit der Eltern bereits vorher betreut werden muss.

Frau Elsaßer erklärt, dass dazu keine Aussage getroffen werden kann. Sie betont, dass die Eltern wissen, dass sie sich an den Kita-Tipp wenden können und hier auch gute Lösungen gefunden werden. Dies sollte im Zusammenhang mit der neuen Bedarfsplanung beleuchtet werden. Die Zahl derjenigen, die überbrücken müssen, ist nicht bekannt.

Frau Frenkler betont, dass genau aus diesem Grund der Kita-Navigator eingerichtet werden soll. Bisher gibt es dazu keinen Überblick in der Stadt.

Herr Liebe fragt, ob die zurzeit nicht versorgten Kinder eine Betreuung für 6 Stunden benötigen, weil ein Elternteil zu Hause ist. Oder ob es Kinder sind, deren Eltern berufstätig sind.

Frau Elsaßer erklärt, dass es diesen Überblick gibt, da die Verwaltung in enger Kommunikation mit den Eltern ist.

Herr Ströber berichtet, dass in der letzten Sitzung der **AG Hilfen zur Erziehung** die neue Qualitätsmanagerin für Hilfen zur Erziehung begrüßt wurde. Es gab bereits einen inhaltlichen Austausch.

Er informiert, dass zum Erziehungshilfetag in Cottbus sich öffentlicher und freie Träger gemeinsam präsentieren werden. Herr Ströber erinnert daran, dass in der Sitzung des JHA am 26.05.2016 verabredet wurde, dass der ausstehende Termin zur Fachleistungsstunde für insoweit erfahrene Fachkräfte zeitnah nachgeholt werden sollte. Dieser Termin findet nun am

28.06.2016 statt.

Frau Schmidt-Fuchs teilt mit, dass die **Regionale Jugendhilfe AG 2** am 06.07.2016 wieder tagt.

Herr Harder erinnert daran, dass am 29.06.2016 im Treffpunkt Freizeit ein World Café zu Visionen der Jugendarbeit stattfindet.

AG gemäß § 78 Kita (LHP)
Schriftlicher Bericht im JHA am 23.06.2016 aus der Sitzung vom 07.06.2016
Protokollauszug

Reg AG 2, Präsentation „Ausbilden für die Zukunft“ und Fachkräftebedarf

In der Beratung wurden der Arbeitsstand und die Zielsetzung des Netzwerkes „Ausbilden für die Zukunft“ präsentiert und beraten. Entstehen sollen „Standards für die praktische Ausbildung von Erzieher/innen in der LHP“.

Vorgestellt wurden Ergebnisse einer Befragung von zukünftigen Erzieher/innen im 3. Ausbildungsjahr. Die Ergebnisse werden innerhalb des geplanten Fachtages am 09.11.2016 bearbeitet. Das Netzwerk ist an weiteren Teilnehmern interessiert.

Die **Fachkräftegewinnung** wird insgesamt positiv eingeschätzt.

Schwierigere Situationen entstehen bei Ausfällen im laufenden Jahr, wenn alle Absolventen der Fachschulen bereits mit Arbeitsplätzen versorgt sind. In einigen Fällen sind dann auch Personalleasingfirmen nicht mehr in der Lage, Personal für Vertretungen zu entleihen.

Im Hortbereich ist es schwieriger Fachkräfte zu finden, da die Beschäftigung im Hort nur mit 30 bis höchstens 32 Stunden /Woche möglich ist. Daraus resultiert eine geringere Vergütung, die für die Begleichung der Lebenskosten der Arbeitnehmer/innen nicht immer ausreichend ist.

Problematisch ist die Fachkräftegewinnung in „Schwerpunktkitas“. Die Fachkräfte haben durch den allgemein vorhandenen Bedarf die Möglichkeit, sich ihren Arbeitsort bewusst auszusuchen. Die Kitas, in denen viele Kinder z.B. aus dem Wohngebiet Am Schlaatz in besonderen Lebenslagen, wie z.B. Armut, Kindeswohlgefährdungen und mit Fluchterfahrung betreut werden, zählen nicht zu den besonders beliebten Arbeitsorten unter den Fachkräften. Einige bereits beschäftigte Fachkräfte weisen inzwischen gesundheitliche Beeinträchtigungen auf, stellen Umsetzungsanträge oder neu eingestellte Fachkräfte verlassen den Arbeitgeber wegen der hohen Belastungssituation nach kurzer Arbeitsdauer bereits wieder.

Es wurde vorgeschlagen, dass die LHP Modellprojekte für diese Kitas installiert, die pauschale Lösungen für den gesicherten Ressourceneinsatz schaffen. Dabei könnten die Ergebnisse aus dem Projekt „Kita Zoom“ orientierend sein. Die Verwaltung lehnt dies ab, weil damit keine dauerhafte Lösung geschaffen werden kann.

Kita Plätze - Situation und Ausbaumöglichkeiten

Gegenwärtig sind dem Kita Tipp 8 Kinder bekannt, die noch nicht mit einem Kitaplatz versorgt sind. Die Träger werden um Information gebeten, wenn Kinder durch Familiennachzug von Geflüchteten in den Kitas angemeldet werden. Dafür müssten evtl. mehr Plätze durch die Verwaltung geplant werden. Das Jugendamt hat mit dem Fachbereich Schule und Soziales Abstimmungen vorgenommen. Es zeichnet sich ab, dass für diese Altersgruppe schwerpunktmäßig zusätzliche Plätze geschaffen werden müssen. Die Verwaltung ermittelt gegenwärtig Quoten für die Anzahl vorzuhaltender Plätze. Die bereits in der Sitzung am 19.04.2016 besprochene Quote für die mögliche Auslastung der Kitas wird unter folgenden Aspekten ebenfalls neu bewertet:

- Beachtung Aufwuchs der Altersgruppen in der jeweiligen Kita
- Räumliche Bedingungen
- Sanierungen
- Plätze für Geschwisterkinder vorhalten
- Anwahlverhalten der Eltern

Der Entwurf der Maßnahmenplanung 2016/17 wird nach der Fertigstellung an die AG übersandt.

Einführung Kita Navigator, Online Anmeldeverfahren

Mitte Juli 2016 erfolgt die Abstimmung mit dem Fachbereich IT der LHP.

Die Verwaltung beruft die UAG „Kita Anmeldung“ zum ggb. Zeitpunkt ein, voraussichtlich im September 2016.

AG gemäß § 78 Kita (LHP)
Schriftlicher Bericht im JHA am 23.06.2016 aus der Sitzung vom 07.06.2016
Protokollauszug

Erläuterungen der LHP zu Elternbeiträgen

Die Erläuterungen werden bis zum Juli 2016 überarbeitet und an die AG versandt. Im Landtag wurde am 29.04.2016 ein Beschluss zur Thematik Elternbeiträge, insbesondere zur Ermittlung von Höchstbeiträgen und zur Sicherung der Sozialverträglichkeit im Land Brandenburg gefasst.

Resolution an das Land BRB, Entwurf der AG an JHA, Beschlussvorlage am 23.06.2016

Forderungen:

- LHP werden 45,8 % der Kinder U 3 und 38,2 % Ü 3 mit 10 Stunden/Tag Rechtsanspruch betreut, die höchste Anzahl aus den 3 Modellregionen
- Diese längere Betreuungszeit wird bei der Personalbemessung und Finanzierung nicht berücksichtigt.
Forderung: Personalbemessungsstufe für Kinder, die über 8 Std. täglich in der Kita betreut werden, regeln
- Die geringfügigen Verbesserungen des Landes bei der Personalbemessung sind im Alltag einer Kita nicht spürbar.
Forderung: Personalschlüssel muss sich perspektivisch an den Empfehlungen der wissenschaftlichen Studien unter Beachtung der unmittelbaren und mittelbaren Arbeitszeit der pädagogischen Fachkräfte orientieren. Daher ist ein Stufenplan zur Verbesserung für die nächsten Jahre unverzichtbar. Die Landesregierung möge Auskunft darüber geben, welche Planung in Brandenburg besteht, um den Personalschlüssel zu verbessern, in welchem Zeitraum der pädagogisch erforderliche Schlüssel gewährleistet werden soll und welche weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in den Kitas geplant sind.
- Chancengerechtigkeit für Kinder bedeutet: ungleiche Finanzierung für gleiche Chancen (Schwerpunktkitas, Kinder mit besonderem Bedarf, Flüchtlingskinder), unabhängig vom finanziellen Stand der jeweiligen Stadt oder Gemeinde
Forderung: Dafür ist die Beteiligung des Landes durch normative Vorgaben erforderlich.
- Umfangreiche Leitungsaufgaben sind nicht mit entsprechender Personalbemessung unterlegt
Forderung: Die nach § 5 Abs. 2 der Kita-Personal-Verordnung des Landes Brandenburg für die Leitung vorgesehenen Freistellungszeiten sind noch in dieser Legislaturperiode zu verdoppeln.

Im Landeskinder- und Jugendausschuss wurde darüber informiert, dass die Landesregierung den Dialog aus dem Projekt „Kita Zoom“ fortsetzen wird. Der Städte- und Gemeindebund wird sich aktiv beteiligen. Der Teilnehmerkreis ist noch offen.

Die AG ist der Auffassung, dass **auch in den Horten Verbesserungen** angestrebt werden sollten. Im Zusammenhang mit der Resolution konnten die Horte jedoch berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse der Bertelsmann Stiftung beinhalten die Horte nicht, sondern diese liegen nur auf der Datenbasis von Krippe und Kindergarten vor. Auf diesen Ergebnissen ist die Resolution aufgebaut.

Die UAG Hort wird beauftragt, strategische Vorschläge einzubringen, insbesondere zur Möglichkeit, eine belegbare Datenbasis zu ermitteln.

KitaG BRB § 6a (seit 01.08.2015), Örtliche Elternbeiräte und Landeselternbeirat

Die Verwaltung hat eine Anfrage zur Umsetzung an das MBSJ gerichtet, die noch nicht beantwortet wurde.

AG gemäß § 78 Kita (LHP)
Schriftlicher Bericht im JHA am 23.06.2016 aus der Sitzung vom 07.06.2016
Protokollauszug

Kita FR 2017

Das Ergebnis der internen Prüfung der übergebenen Argumente gegen die vorgesehene Eigenleistungen der Träger i.H.v. 5% in einigen Pauschalen ist noch offen.

Abschließende Entscheidungen zur KitaFR 2017 sind durch die Verwaltung noch nicht getroffen. Es ist beabsichtigt, die interne Diskussion in der 25. KW zu beenden. Danach werden die Synopse, die Übersichtstabelle und der Textteil an die UAG KitaFR versandt.

Tagespflegerichtlinie 2017

Der Entwurf wird gegenwärtig erstellt. Beraten wird insbesondere die Vertretungsregelung und wie die Freien Träger als Unterstützungsmodul rechtskonform tätig werden können. Die Qualitätsanforderungen orientieren sich an der Struktur des Projektes „Kita Zoom“. Die Richtlinie soll zum 01.01.2017 in Kraft treten.

Investitionen

Die LHP und die Freien Träger haben jeweils einen Wirtschaftsprüfer beauftragt, die Refinanzierung von Investitionen bei Gebäuden im Eigentum der Träger zu bearbeiten.

Der erste Entwurf wird durch die Verwaltung geprüft. Danach wird entschieden, wie weiter verfahren wird.

LHP Konzept „Flüchtlingskinder in der Kindertagesbetreuung“

Das Konzept wird gegenwärtig in der UAG fertiggestellt.

Qualitätsstandards

Das Thema wurde in der UAG Qualität am 08.06.2016 weiter bearbeitet.

UAG Hort

Portfolio, Gemeinsamer Orientierungsrahmen für Grundschule und Hort (GOBiKs II) und Hortbausteine

Nach der Evaluation des Portfolio Prozesses an den Modellschulen/-kitas gibt „kobranet“ eine Information an die UAG Hort, um deren zusätzliche Hinweise aufzugreifen.

GOBiKs II: MBS hat Diskussion zum Entwurf in Internetforen bis zum 30.06.2016 eröffnet.

Sabine Frenkler
AG Vorsitzende